

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamecz

11. April 1949

Blatt 382

## Cambridger Studenten im Rathaus

Zehn Studenten aus Cambridge, die durch ein Austauschabkommen der österreichischen Hochschülerschaft drei Wochen in Österreich verbringen, wurden heute vormittag im Rathaus von Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfangen. Zum Andenken an ihren Besuch erhielten die Studenten Bücher mit einer Widmung des Bürgermeisters.

## Die Vertragsbedienstetenordnung

Im Vorjahr wurde das Dienst- und Besoldungsrecht der Bediensteten der Stadt Wien abgeändert. Da eine besonders große Nachfrage nach dem Wortlaut der Vorschrift über die Vertragsbedienstetenordnung besteht, wurde im "Amtsblatt der Stadt Wien", Nummer 25, die Vertragsbedienstetenordnung im vollen Wortlaut aufgenommen.

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" ist im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse zum Preis von 60 Groschen erhältlich.

## Die neue Kinooperator-Verordnung

Das soeben erschienene 7. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält die Verordnung der Wiener Landesregierung, die die Bestimmungen für die Erlernung des Kinooperatorberufes neu regelt. Die neue Verordnung sieht gewisse Erleichterungen vor.

Das Landesgesetzblatt ist zum Preis von 50 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, Wien I., Rathaus, oder im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.



Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode  
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Für die nächste Versorgungsperiode werden die Lebensmittelkarten für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 bis 21 sowie für das Gebiet Neu-Wien Mittwoch, den 13. April, für die übrigen Bezirke Donnerstag, den 14. April, ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milchkarten müssen spätestens Samstag, den 23. April, in den Geschäften abgegeben werden.

Kartoffelkarte III ist nicht mehr zu rayonieren, wenn der Rayonierungsabschnitt einer Vorperiode bereits abgegeben wurde.

Billige Stadtverwaltung für die Wiener Bevölkerung  
=====

Heute um 19.30 Uhr sprach Vizebürgermeister Honay über den Sender Wien I der Ravag im "Echo des Tages" in der Sendereihe "Verwaltungsreform" über die Verwaltungsreform bei der Stadt Wien. Er führte unter anderem folgendes aus:

Die Gemeinde Wien hat nach der Befreiung im April 1945 einen aufgeblähten Personalapparat übernommen. Ende 1937 waren rund 17.600 Bedienstete beim Magistrat beschäftigt, jetzt sind es rund 38.000. Zum Teil ist dieser Zuwachs durch neu hinzugekommene Aufgaben gerechtfertigt, durch die eine Personalvermehrung von rund 11.200 Personen eingetreten ist. Ein großer Teil ist auch noch durch die Umstellung vom deutschen auf das österreichische Recht bedingt. Durch die spätere Milderung der gesetzlichen Vorschriften über die Behandlung der Nationalsozialisten im öffentlichen Dienst haben sich weitere Personalvermehrungen ergeben.

Der Personalstand der städtischen Unternehmungen ist gegenüber dem in der ersten Republik nicht wesentlich verändert. Er beträgt jetzt rund 23.000 Personen. Die Gemeinde hat derzeit somit ungefähr 61.000 aktive Bedienstete. Ihnen stehen rund 28.000 Pensionisten gegenüber.



Die Größe der Verwaltung und die Vielheit der Verwaltungsaufgaben, die die Stadt Wien zu betreuen hat, machen es selbstverständlich, daß in verschiedenen Verwaltungszweigen fortschreitende Reformen durchgeführt werden. Als größere Reform, die in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten ist, muß die Errichtung der Wiener Stadtwerke erwähnt werden. Bei diesen konnte seit 1. Jänner 1948 durch Verbesserungen der Betriebseinrichtungen und rationellere Einteilung der Arbeit eine Personaleinsparung von 510 Bediensteten eintreten.

Durch den Wegfall von kriegs- und nachkriegsbedingten Aufgaben ist eine große Zahl von Bediensteten, die mit der Besorgung dieser Arbeiten beschäftigt waren, schon bisher überzählig geworden, weiteres Personal wird in der nächsten Zeit überzählig werden. Ich verweise nur auf die Landesernährungs- und Hauptwirtschaftsämter, deren Umfang durch den Abbau der Bewirtschaftungsvorschriften jetzt schon bedeutend kleiner ist. Gegenüber dem Höchstpersonalstand von 2.756 Personen, werden dort nur mehr 1.952 Personen beschäftigt.

Neben dem Wegfall oder der Verringerung einzelner Verwaltungsaufgaben sind aber andere Verwaltungsarbeiten wieder dazu gekommen. Ich hebe besonders die Wiederaufnahme des sozialen Wohnungsbaues hervor, sowie den Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Bäder, darunter vor allem das große Amalienbad, die Wiederherstellung der zerstörten Gartenanlagen und die Beseitigung der Kriegsschäden an den Friedhöfen und vieles andere mehr.

Die Personalverwaltung ist derzeit mit der Umschichtung des Personales beschäftigt, die durch die Verschiebung in den Verwaltungsaufgaben veranlaßt ist. Die in der einen Gruppe der Verwaltung überzählig gewordenen Bediensteten werden in Gruppen versetzt, die einen zusätzlichen Bedarf haben oder durch den natürlichen Abbau (Pensionierungen, Tod, freiwilliges Ausscheiden aus dem Dienst) notwendiges Personal verloren haben. Die Verwaltung hat besonders auf diesem Gebiete bereits in vielen Fällen erreicht, daß geeignete Personen, die im Bürodienst überzählig geworden waren, zu ihrer früheren manuellen Tätigkeit zurückgeführt wurden.

Die Gemeindeverwaltung wird ihr Reformwerk mit dem Ziele fortsetzen, für die Wiener Bevölkerung eine billige, vom Geiste wahrer Demokratie erfüllte Verwaltung zu sichern. Sie wird, soweit



ihr das Gesetzgebungsrecht zusteht, bei der Erlassung von Vorschriften weiterhin versuchen, hierzu selbst die Voraussetzungen zu schaffen. Sie erwartet vom Nationalrat, daß er bei der Beschlußfassung von Gesetzen auch darauf Bedacht nimmt, daß den Gemeinden nicht, wie dies immer wieder geschieht, neue Aufgaben übertragen werden, die eine Mehrbelastung des Personals mit sich bringen.

Bei der Wiener Stadtverwaltung besteht seit einem Jahr eine Personal-Aufnahmesperre. Besonderes Augenmerk wird der inneren Reform der Verwaltung zugewendet. Sie vollzieht sich auf streng demokratischer Grundlage. Wir prüfen nicht nur die Reformvorschläge, die von Beamten in leitender Stellung kommen und schon auf Grund ihres Wirkungskreises sich mit organisatorischen Aufgaben zu befassen haben, sondern wir greifen auch alle Anregungen zu Reformen auf, die aus dem Kreise der übrigen städtischen Bediensteten oder von Personen gemacht werden, die außerhalb der Verwaltung stehen. Manche von diesen Vorschlägen haben der Verwaltung wertvolle Dienste geleistet. Im engen Zusammenarbeiten mit den berufenen Vertretern des Personals wird die Wiener Gemeindeverwaltung bald die Reformen durchgeführt haben, die der Bevölkerung die Gewißheit bieten, daß ihre Stadt gut und sparsam verwaltet wird.

#### Erleichterung in der Lebensmittelabrechnung

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Ab sofort entfällt die Verrechnung von Bohnen, Erbsen und Haferflocken.